

# Bewegt und Gesund im Quartier

Projekträger: Stadt Kamp-Lintfort

## ZIELSETZUNG

---

Mit einem niedrigschwelligen und teilhabeorientierten Ansatz baut die kreisangehörigen Stadt Kamp-Lintfort gesundheitsförderliche Strukturen in den Stadtteilen Gestfeld und Lintfort (Altsiedlung) auf. Gemeinsam mit den Bewohner/-innen, den Vereinen und Verbänden werden Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention erarbeitet und implementiert. Besonderen Fokus legt das Projekt dabei auf

- Kinder & Jugendliche und deren Familien,
- Senior/-innen,
- Menschen mit Migrationshintergrund sowie
- besonders belastete Nachbarschaften

## LEBENSWELT

---

- Die ausgewählten Stadtteile bilden ein Quartier mit ausgeprägten sozialen Problemlagen und dadurch geringeren Gesundheitschancen
- Im Vergleich zur Gesamtstadt weisen die Haushalte ein niedrigeres Einkommen auf, die Anteile an Transferleistungsbeziehern, Bewohner/-innen mit Migrationshintergrund und älterer Menschen liegen hier höher als in den anderen Stadtteilen

## ZIELE & MAßNAHMEN

---

- Primärziele sind die gesundheitlichen Chancengleichheit über die Stärkung der individuellen Kompetenzen zur Erhaltung von Gesundheit und mehr Bewegung und gesunde Ernährung im Alltag herzustellen
- Aus dem Projekt sollen strategische Elemente für die Formulierung einer gesamtstädtischen Strategie zur Entwicklung gesunder Lebenswelten erarbeitet werden
- Der Zielgruppenzugang wird über einen breiten und niedrigschwelligen Ansatz sichergestellt
- Die Erschließung räumlicher und sozialer Quartierspotentiale zur nachhaltigen Etablierung gesundheitsförderlicher Verhältnisse erfolgt über den Aufbau dezentraler Netzwerke

- Die Einrichtungen und Vereine des Quartiers sind an der Umsetzung beteiligt
- Ein zugehender, ressourcenorientierter Ansatz individualpräventiver Maßnahmen wird mit verhältnispräventiven Maßnahmen verknüpft
- Ein Konzept für Nachbarschaftswerkstätten wird erarbeitet und an unterschiedlichen, belasteten Standorten erprobt

## KOORDINATION UND KOOPERATION

---

- Die Einrichtungen des Stadtteils (Vereine, Kirchen, Moscheen, Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen u.v.m.) stellen Zugänge zu Zielgruppen her und beteiligen sich langfristig an Erhebungen sowie der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen und an der Vernetzung über Runde Tische
- Zur strategischen Steuerung wurde aus Vertreter/-innen der Stadt (Bereich Soziales und Jugend), des Quartiers und Vertretungen der GKV eine regelmäßig tagende Steuerungsgruppe gebildet, kreisweit findet eine Kommunikation über die Kommunale Gesundheitskonferenz statt

## NACHHALTIGKEIT

---

- Öffentliche Räume sind langfristig für Spiel und Bewegung erschlossen
- Gesundheitsförderliche Routinen in Einrichtungen (insb. Kita und Schule) sind etabliert
- Kooperationen und Netzwerke halten die Idee über die Laufzeit hinaus am Leben die Betreuung aufgebauter Netzwerke kann durch eine/n städtischen Mitarbeiter/-in sichergestellt werden

## QUALITÄTSSICHERUNG

---

- Regelmäßig finden Befragungen der Zielgruppe und Projektpartner/-innen statt
- Besonders erfolgreiche Ansätze und Fehlentwicklungen werden identifiziert, dokumentiert und in der Steuerungsgruppe sowie mit den Runden Tischen reflektiert

---

### KONTAKT

Melanie Kovacs-Kaczmarek  
Sozialamt Kamp-Lintfort  
E-Mail: [Melanie.Kovacs@kamp-lintfort.de](mailto:Melanie.Kovacs@kamp-lintfort.de)  
Tel.: 02842/912276



Kamp-Lintfort  
Hochschulstadt